

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 37 (1961-1962)
Heft: 24

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dann in der Folge eine Idee ausgearbeitet und fristgemäß eingereicht. Die Arbeitsgruppe, welcher wir angehören, hat an ihrer ersten Sitzung mit Genugtuung vom Inhalt unserer Eingabe Kenntnis genommen. – Die Kantonal- und Sektionsvorstände werden in Zukunft in vermehrtem Maße zur Mitarbeit im Sektor Propaganda und Mitgliederwerbung beigezogen. Sie werden zu gegebener Zeit auf dem Zirkularweg eingehend orientiert oder zu speziellen Kursen eingeladen. – Die nächste Sitzung der PPK findet Anfang Oktober statt. -sta-



Sektionen

75 Jahre UOV Schaffhausen

Ein Jahr nach den durch den UOV Schaffhausen organisierten Schweizerischen Unteroffizierstagen konnten die Schaffhauser Unteroffiziere ihr 75. Vereinsjubiläum feiern.

Das Wetter war wieder einmal nicht mit von der Partie («SUT-Wetter!» hörte man viele ulken), so daß der Marsch der Militärvereine nach dem Munot ausfiel. «Vereine» deshalb, weil an diesem Tage gleich drei militärische Organisationen neue Banner erhalten sollten: neben dem UOV auch der Militär-sanitätsverein sowie die Gesellschaft der Militärmotorfahrer. Die Übergabe der Fahnen wurde in die Rathauslaube verlegt, wo unter den Klängen des Fahnenmarsches der verdiente OK-Präsident der SUT, Fw. Walter Specht, das vom OK gestiftete neue, gelbschwarze Banner in den Saal trug, und Herr Major E. Biedermann von der Kantonalen Offiziersgesellschaft, als Präsident der Patensektion, überreichte es dem Präsidenten des UOV, Jakob Winzeler. In einer packenden Ansprache deutete Major Biedermann den Sinn der Fahne in unserem technischen Zeitalter. Sie sei, auch wenn sie längst nicht mehr im Kampf mitgetragen werde, doch Symbol geblieben unseres Willens, unsere Kraft, Begeisterung und unseren Mut für die Wehrhaftigkeit unseres Landes einzusetzen. Der Wunsch der Patensektion sei es, die bisherigen guten und verlässlichen Bande zwischen Offizieren und Unteroffizieren unter dem neuen Emblem womöglich noch enger zu gestalten. (Für Nichteingeweihte: die Beziehungen zwischen der KOG und dem UOV spielten in Schaffhausen stets ausgezeichnet, und nicht zuletzt fällt ein schönes Stück des SUT-Erfolges auf sie zurück.) Wm. Winzeler übergab die Fahne dem Vereinsführer, um in seiner Rede der Kantonalen Offiziersgesellschaft und in erster Linie ihrem Präsidenten für die Worte und die Übernahme der Patenschaft zu danken. Anschließend gedachte er der beiden ausgedienten Banner, die in Freud und Leid dem Verein voranflatterten.

Das neue Fahnenmotiv wird die nächste Generation an die verdankenswerte Spende des SUT-Organisationskomitees erinnern: ein stilisiertes Bajonett auf gelb-schwarzem Hintergrund mit dem Schweizerkreuz versinnbildlicht die von den Schaffhausern für die SUT geprägte Devise, unter die sie auch in Zukunft ihre außerdienstliche Tätigkeit stellen: «Freiwillig für die Freiheit!»

Als Patensektion war es sodann am UOV, dem Militär-Sanitätsverein eine neue Fahne und der Gesellschaft der Militärmotorfahrer eine neue Standarte

zu überreichen. Allen drei Vereinen sei, so führte Wm. Winzeler aus, die außerdienstliche Weiterbildung gemein. Die Feldzeichen einen die Menschen verschiedenen Standes und verschiedener Herkunft zu Kameraden. «Es liegt an uns selber, was wir aus unseren Fahnen machen!» ermahnte der UOV-Präsident seine Zuhörer. Die positive Einstellung zur Wehrhaftigkeit müsse neben der technischen und körperlichen Ertüchtigung heute vor allem darin zum Ausdruck kommen, daß sie sich um die geistige Landesverteidigung kümmert.

Mit dem gemeinsamen Gesang der Vaterlandshymne und der Kranzniederlegung vor dem Soldatendenkmal wurde die einfache, jedoch packende Feier beendet.

Im «Falken» führte ein Nachtessen die Vereinsvorstände, Ehrengäste und Veteranen zusammen, wo ein ebenso prominenter wie treuer Freund der Schaffhauser Unteroffiziere, Oberstkorpskommandant E. Uhlmann, willkommen geheißen werden konnte, der es sich trotz großer beruflicher Beanspruchung nicht nehmen ließ, in Gesellschaft von Militärdirektor Dr. Hermann Wanner und Stadtrat Albert Zeindler der Jubiläumsfeier beizuwohnen. Der Zentralvorstand des SUOV war durch seine beiden Mitglieder Adj. Uof. Tanner und Stamm vertreten, was freudig vermerkt wurde.

Zur eigentlichen Feier im «Schaffhauserhof» fand man sich mit den Damen ein. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten, Wm. Winzeler, schilderte Fw. Albert Bößhard eindrücklich und trefflich die wechselvolle Vereinsgeschichte, wobei nicht nur 75 Jahre, sondern deren 100 erfaßt wurden, denn der UOV bestand vorher schon einmal und kann für sich mit Zürich in Anspruch nehmen, einer der Gründer des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes zu sein. Glückwünsche und Gratulationen wurden durch Adj. Uof. Hch. Stamm vom SUOV, durch Oberst Carl Wüscher von der Kantonalen Offiziersgesellschaft und von Wm. Ruedi Lanz vom Kantonalverband Zürich-Schaffhausen überbracht.

Mit Oblt. O. Bühler (der, als er noch Adj. Uof. war, den UOV Schaffhausen präsidierte) an der Spitze, gestaltete sich der spätere Abend zu einer fröhlichen Unterhaltung, zu der das SUT-Orchester unter Wm. E. Maurer (das übrigens immer besser wird!) nicht unwesentlich beitrug. Oblt. R. Pfister servierte Rosinen aus dem «Traumsoldat» und brachte aus dem Vorstadtcabaret noch einige Glanznummern mit, dieweil sich Kitty Leclercs Tanzgruppe mit ihrem Auftritt viel Applaus holte. So wäre man noch lange fröhlich beieinander gesessen, um sich dieser oder jener Episode des Vereinslebens zu erinnern, wenn nicht – das erste Hell des jungen Morgens zum Aufbruch gemahnt hätte. E. Hz.

Literatur

Hellmuth Günther Dahms

Der Spanische Bürgerkrieg 1936–1939

356 Seiten mit 8 Karten, 8 Kunstdrucktafeln. Leinen DM 18.50. Rainer Wunderlich Verlag Hermann Leins, Tübingen.

Der Verfasser ist durch seine «Geschichte des Zweiten Weltkrieges» auch bei uns sehr bekannt geworden, und deshalb durfte man mit Recht auf sein neuestes Werk gespannt sein. Die ge-

hegten hohen Erwartungen wurden nicht enttäuscht – das Buch darf als das deutschsprachige Standardwerk über den Bürgerkrieg in Spanien angesprochen werden. Sachlich und mit Dokumentationen glänzend fundiert, schildert Dahms den Beginn, den Ablauf und das Ende dieses tragischen Geschehens auf der heißen Erde Iberiens. Der Zeitgenosse erlebt nochmals den leidenschaftlichen, blutigen Kampf mit, der auf beiden Seiten Hekatomben an Menschen forderte, gewaltige Sachschäden zur Folge hatte und der recht eigentlich der Auftakt zum Zweiten Weltkrieg gewesen ist. Gerade jetzt, da Spanien wieder von sozialen und politischen Erschütterungen heimgesucht wird, ist das Buch von höchster Aktualität. -e-

*

Im Banne des Aletsch

Welchem Wanderer und Touristen, welchem Naturfreund und Feriengast sind die Namen Riederalp, Aletschgletscher, Märjensee fremde Begriffe? Zweifellos ist das Aletschgebiet eine der schönsten und unversehrtsten Gegenden der Schweiz; eigentlich erstaunlich, daß es in der langen Reihe der Schweizer Heimatbücher bisher noch nicht seine würdige Dokumentation fand.

Diese Lücke ist nun geschlossen. Willy Zeller, uns bereits durch zahlreiche Heimatbücher bekannt, weist sich auch als ausgezeichnete Kenner der Sonnendörfer hoch oben am Hang über dem Roten aus. Er erzählt vom harten Leben der Bergbevölkerung, er beschreibt aber auch die Schönheit der Alpterrasse vom Riederhorn bis hinauf zur Märjelenalp, den Aletschwald und seine Geschichte, den seltsamen Märjensee und die Höhen, die dem Freund dieser Landschaft eine einzigartige Fernsicht bieten.

Das neue Heimatbuch*, Band 109 der Reihe, verheißt auf 32 strahlenden Bildtafeln (alles photographische Aufnahmen des Autors) eine Gegend, die wahrhaftig jeden Besucher in ihren Bann schlägt.

*Im Banne des Aletsch

Von Willy Zeller. «Schweizer Heimatbücher» Bd. 109, 18 Seiten Text, 32 Bilder und 1 Karte. Kart. Fr. 5.–. (Verlag Paul Haupt, Bern.)

Termine

September

- 1./2. Zürich:
Schweizer Meisterschaften im Sommer-Mehrkampf
- 23. Reinach (AG):
Reinacher Militärwettmarsch
- 29./30. Amriswil:
Nachtpatrouillenlauf des Thurg. KUOV
- 30. Uzwil:
Patr. Lauf des KUOV
St. Gallen–Appenzell
Solothurn:
17. Jahrestagung der Veteranenvereinigung des SUOV

Oktober:

- 6./7. Glarus:
Kant. Unteroffizierstage
- 14. Altdorf:
18. Altdorfer Militärwettmarsch
- 28. Wil (SG):
6. Wiler OL des UOV Wil